

Zeitwertkonten als Finanz-Alternative

Fachjournalist referierte vor Unternehmerrunde

ters. – Die Bevölkerungsentwicklung, bei der die Zahl der älteren Menschen zu-, aber die Versorgungssicherheit nach dem Arbeitsleben abnimmt, stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Was das für mittelständische Betriebe bedeuten kann, war Thema einer Unternehmerkonferenz in Cuxhaven.

Dort referierte in der Vorwoche der Wirtschaftsjournalist Harald Röder über das umfassende Themengebiet „Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle“, dem er sich auch in einem jüngst erschienenen Buch gewidmet hat. Der informative Abend fand auf Einladung der Steuerberaterin Peter Stevermüer in Cuxhaven und ihres Kollegen, des Otterndorfer Unternehmensberaters Jürgen Arnemann, statt.

Leider blieb der Besuch in den Hapag-Hallen hinter den Erwartungen der Gastgeber und selbst hinter den Anmeldungen zurück. Die Anwesenden den erlebten al-

lerdings eine faktenreiche Präsentation des Buchautors Röder, der einen weiten thematischen Bogen schlug. Ausgehend von der demografischen Entwicklung und ihren Folgen („Der Sozialstaat auf dem Rückzug – Leben ohne Sicherheit“) beleuchtete er das Kernthema, nämlich die Chancen, den genannten Risiken durch modernes Arbeitszeit- und Vermögensmanagement zu begegnen.

Chancen für den Mittelstand

Röder sieht hierin zugleich gerade für kleine und mittelständische Unternehmen eine Chance, wirtschaftliche Vorteile zu generieren, zum Beispiel Kostensenkungen, Ratingverbesserung und Vermögens- bzw. Finanzierungsoptimierung. Das Buch, das Röder und Co-Autor Manfred Baier hierzu verfasst haben, verdeutlicht dies anhand zahlreicher praktischer Beispiele, die auch während des Unternehmens-Symposiums zur Sprache kamen.



Der Referent Harald Röder (links) mit den Veranstaltern des Symposiums, Petra Stevermüer und Jürgen Arnemann. Foto: Winters